



„Interne Reaktionszeiten beschleunigen“

Fachkräftemangel ◀ Wie gehen Kliniken mit dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen um? Wie sehr diese Herausforderung die Strategien bei der Personalgewinnung bestimmt, berichtet **Claudia Meixner** vom Klinikum Bad Bramstedt. Die Klinikdirektorin spricht im Interview über das Konzept ihres Hauses, Rekrutierungsinstrumente und Standortvorteile.

Wirtschaft: Ist der Fachkräftemangel ein drängendes Thema?

Claudia Meixner: Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen ist allgegenwärtig. Die hausärztliche Versorgung stockt, die fachärztlichen Stellen in Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen können nur schwer nachbesetzt werden. Aufgrund des Pflegenotstands mussten zum Teil zentrale Notaufnahmen für einige Stunden vom Netz genommen werden. Deutschland steuert auf ein Problem hin, das von der Politik zeitnah angegangen werden muss. Die Einrichtungen im Gesundheitswesen müssen jedoch in Eigenverantwortung überlegen, wie sie das vorhandene Fachpersonal auf dem Markt zielgerichtet zu sich lotsen können. Bei den Einrichtungen ist ein Umdenken erforderlich, das es erlaubt, die bestehenden (Personal-) Prozesse und die Kommunikation zu hinterfragen.

Wirtschaft: Wie rekrutieren Sie neues Fachpersonal?

Meixner: Wir beschäftigen uns intensiv mit der zielgerichteten Personalgewinnung anhand von innovativen und zeitgemäßen Ansätzen. Alle Maßnahmen dienen dazu, die internen Reaktionszeiten bei Personalvakanzen zu beschleunigen, und dem besseren „Abschöpfen“ von interessierten Bewerbern. Der Einsatz von Social Media im

Bereich der Personalgewinnung und der Markenbildung der Arbeitgebermarke schafft einen schnellen Erfolg.

Wirtschaft: Was spricht für den Standort Bad Bramstedt?

Meixner: Jährlich lassen sich mehr als 13.000 Patienten im Klinikum behandeln – davon etwa 7.000 im Rehabilitationsbereich und rund 6.000 im Klinikbereich. Aufgrund unserer zentralen Lage im Städtedreieck Hamburg–Kiel–Lübeck hat das Klinikum Bad Bramstedt ein großes Einzugsgebiet aus Schleswig-Holstein und Hamburg. Es liegt in der landschaftlich malerischen Umgebung des Kurgebiets und verfügt dennoch über eine direkte Bahnanbindung sowie eine verkehrsgünstige Lage in der Nähe der A 7.

Wirtschaft: Punktet die Klinik im Wettbewerb mit einem besonderen Geschäftskonzept?

Meixner: Das Besondere am Klinikum Bad Bramstedt ist die Verbindung der klinischen Medizin mit der Rehabilitation. Die Kombination hat den großen Vorteil, dass unsere Patienten aus einer Hand behandelt werden. Die gesamte Behandlung bis zum Ende der Rehabilitation wird in einem Haus und in engem Austausch der Abteilungen durchgeführt. Es ist kein Zwischenstopp und Umzug in eine weitere Rehabilitationseinrichtung notwendig.

Wirtschaft: Haben sich die Patientenströme verändert?

Meixner: Das Klinikum verzeichnet eine Zunahme der Nachfrage nach einer ambulanten Versorgung zum Beispiel im Fachgebiet Rheumatologie. Wir haben darauf reagiert: Die ambulante Patientenversorgung erfolgt sowohl an der eigenen Klinik in Fachambulanzen – Zugang über Paragraf 116b des Sozialgesetzbuches V – als auch in enger Kooperation im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Somit bieten wir besonders Patienten aus Hamburg eine ideale Verzahnung von stationärer und ambulanter rheumatologischer Versorgung. ◀◀



Claudia Meixner

Interview: Nicola Sieverling
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.klinikumbadbramstedt.de